

Alzheimer Gesellschaft
Baden-Württemberg e.V.

Rezension zu

Ilses weite Welt

Filme für Menschen mit Demenz

Menschen mit Demenz haben im Verlauf ihrer Erkrankung zunehmend Schwierigkeiten, dem herkömmlichen Fernsehprogramm und Spielfilmen zu folgen. Das Tempo ist in aller Regel hoch, zu viele Informationen, schnelle Schnitte und lange Dialoge überfordern die Betroffenen. Zudem kann es passieren, dass nicht mehr zwischen Realität und Fiktion unterschieden werden kann, also das Geschehen im Fernsehen als Wirklichkeit erlebt und oftmals als bedrohlich empfunden wird.

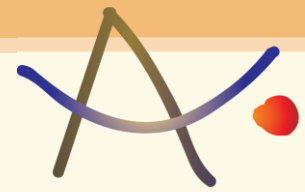
Bei der Auswahl des Fernsehprogrammes ist daher sehr genau darauf zu achten, ob das Gezeigte auch für den Menschen mit Demenz geeignet ist. Es bieten sich hier z.B. Reportagen über Tiere an oder auch ältere (Kinder-)Filme, in denen in der Regel ein anderes Handlungstempo herrscht, als heute in neueren Produktionen allgemein üblich. Wichtig ist jedoch, wie bereits erwähnt, dass die Filme keine Szenen enthalten, die als bedrohlich empfunden werden können.

Auf diesem Hintergrund entstehen nun erste Filme, die versuchen, dieser Situation gerecht zu werden. In ruhigen, klaren Bildern sollen Szenen gezeigt werden, die den Betrachter nicht mit zu vielen akustischen und optischen Informationen und Reizen überfluten. Die Handlung soll für den Menschen mit Demenz möglichst einen Wiedererkennungswert haben, dabei jedoch positive Gefühle auslösen.

Sophie Rosentreter's „Ilse's weite Welt“ hat bereits zwei Filme für Menschen mit Demenz produziert, z.T. mit umfangreichem Begleitmaterial.

Der erste, 46-minütige Film „Ein Tag im Tierpark“ begleitet zwei kleine Mädchen bei ihrem Besuch im Tierpark. In acht, auch einzeln abrufbaren Sequenzen sind vertraute Szenen zu sehen. Tiere füttern, Johannisbeeren pflücken, Picknick machen, Ziegen streicheln, auf dem Spielplatz spielen. Momentaufnahmen, die Menschen mit Demenz möglicherweise so oder so ähnlich selber oder mit ihren Kindern und Enkeln erlebten und die somit einen Wiedererkennungseffekt haben.

Insgesamt ist der Film ansprechend gemacht, die Handlungen sind gut nachvollziehbar, dem Betrachter bleibt in jeder Sequenz ausreichend Gelegenheit, sich auf das Gezeigte einzustellen. Die Bilder strahlen eine angenehme, leichte, sommerliche Atmosphäre aus. Die Tiere sind gut erkennbar dargestellt, die Kinder zeigen Emotionen und wirken damit authentisch.



Alzheimer Gesellschaft
Baden-Württemberg e.V.

Unterlegt ist der Film mit klassischer Musik, die eigentlich nicht wirklich zum Inhalt passt und auch nicht nötig gewesen wäre. Stattdessen wäre mehr Sprache zwischen den Beteiligten wünschenswert gewesen. Zudem ist fraglich, ob sich Männer, vor allem diejenigen, die jetzt alt oder hochaltrig sind, von diesem Film angesprochen fühlen.

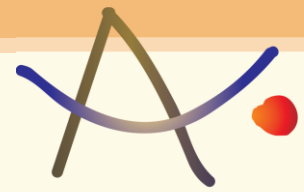
Zum Film gibt es ein ausführliches Begleitbuch. Nach einer kurzen Einführung zum Thema Kommunikation mit Menschen mit Demenz gibt es zu jeder Sequenz des Filmes Materialien, mit denen das jeweilige Thema mit dem Menschen mit Demenz weiter vertieft werden kann. Zu jeder Sequenz gibt es einen Gesprächsleitfaden, Sprichwörter, Lieder, Märchen und Gedichte, Malvorlagen, Tipps für haptische (also den Tastsinn betreffende) Materialien und Ideen für gemeinsame Aktionen, z.B. beim Thema Johannisbeeren einen Obstsalat zu machen.

Geeignet ist das Begleitbuch vor allem für Angehörige, die Gegenstände und Ideen für die angemessene Beschäftigung von Menschen mit Demenz erhalten möchten.

In Ergänzung zum Begleitbuch gibt es Fotokarten im DIN-A4-Format. Sie zeigen auf der Vorderseite z.B. das Foto einer Ente, verbunden mit der Frage: „Welche anderen Vögel kennen Sie?“ Auf der Rückseite sind dann mehrere andere Vögel gezeigt. Zum jeweiligen Vogel ist der Name mit aufgeführt. Positiv ist die Größe der Karten, die einem das Gefühl geben, „etwas in der Hand zu haben“. Zudem bieten die zugehörigen Bezeichnungen den Erkrankten, die noch lesen können, einen Anreiz und ein Erfolgserlebnis. Leider sind die Karten auf Hochglanzpapier, so dass je nach Lichteinfall starke Spiegelungen auf dem Blatt auftreten können. Diese Fotokarten sind auch für Fachpersonen in ihrer Arbeit gut geeignet. Außerdem gibt es im Angebot haptisches Material rund um das Thema „Ein Tag im Tierpark“, z.B. ein Stoffreh und ein Sparschwein.

Im zweiten, 30-minütigen Film „Musik – gemeinsam singen“ werden von verschiedenen Interpreten bekannte Volkslieder wie „Alle Vögel sind schon da“, „Die Gedanken sind frei“ und „Hoch auf dem gelben Wagen“ gesungen. Alle Aufnahmen wurden in „Wohnzimmeratmosphäre“ gefilmt und vermitteln so eine Nähe zum Betrachter. Zu den Liedern gibt es eine kurze Einführung über die Entstehung. Zum Abschluss des Filmes wird ein altes Grammophon gezeigt und bedient.

Der Film eignet sich gut in der Betreuung von Menschen mit Demenz, denn viele sprechen gut auf Musik und ihnen bekannte Lieder an. Nicht umsonst gilt Musik als „der Königsweg“ zu diesen Menschen. Die Lieder werden klar und ansprechend präsentiert und eignen sich gut z.B. auch als Abendritual, da auch bei diesem Film die einzelnen Sequenzen, d.h. in diesem Fall die Lieder, separat gezeigt werden können. Etwas unglücklich ist, dass auch das Lied „Lili Marleen“ im Film vorgetragen wird – für viele Ältere zwar ein „Hit“ ihrer jungen Jahre, der aber, wie manche Lieder aus der Zeit des Nationalsozialismus, auch negative Assoziationen auslösen kann.



Alzheimer Gesellschaft
Baden-Württemberg e.V.

Insgesamt sind die Materialien gut geeignet in der Betreuung von Menschen mit Demenz, vor allem im häuslichen Umfeld. Ein Wermutstropfen ist der relativ hohe Preis von 29,90 € pro DVD, 49,90 € für Begleitheft und Fotokarten und das haptische Material für 54,90 €. Das Set „Ein Tag im Tierpark“ mit DVD, Begleitbuch incl. Fotokarten und haptischen Materialien kostet 119,90 €.

Weitere Informationen zu den Produkten von „Ilses weite Welt“ sowie Bestellmöglichkeiten finden Sie bei www.ilsesweitewelt.de oder bei der Firma „Ilses weite Welt“, Kiebitzhof 9, 22089 Hamburg.

Oliver König, Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg e.V.